

Cannabisprävention Haltung – nächste Schritte?

Peter Koler





Angst vs.
Zuversicht vs.
Glück



Sucht-Experte Koler über Südtirols „haschende“ Jugend

„Joint“ macht die Runde

Der süßliche Geruch von Haschisch liegt inzwischen auch über Südtirols (Ober-)Schulhöfen: Haschisch-Zigaretten machen die Runde. Wächst eine ganze Generation von Junkies heran?



Wie gefährlich ist „Kiffen“ wirklich? Sucht-Experte Peter Koler. F: oe

SÜDTIROL Diese Frage stellte die „Zett“ dem Leiter des „Forums Suchtprävention“ in Bozen, Peter Koler:

Zett: Gibt es Zahlen zum Phänomen Haschisch an Südtirols Schulen?

Peter Koler: Ende Jänner wird eine Studie zu diesem Thema vorgestellt. Ein Ergebnis ist bekannt: Haschisch ist seit geraumer Zeit Bestand der Jugendwelt, sei es innerhalb wie außerhalb des schulischen Lebens. Der „Joint“ ist ein Teil dieser Jugendkulturen.

Z: Besorgte Eltern werden sich jetzt fragen: Sind unsere Kinder Junkies?

Peter Koler: Sicher nicht. „Junkie“ ist der Slang-Begriff für Heroin-Konsumenten und schon deshalb nicht korrekt. Die gesamte wissenschaftliche Literatur zu dieser Frage läuft auf einen Punkt hinaus: Bei so genannten „Ab-und-Zu-Konsumenten“ von Haschisch gibt es keine Hinweise auf eine Suchtgefahr. Eine Gefährdung besteht nur, wenn der Konsum in sehr jungen Jahren beginnt

und Haschisch-Rauchen zum zentralen Lebensinhalt wird.

Z: Also ist Haschisch doch die Einstiegsdroge für „härte Sachen“ wie Heroin?

Peter Koler: Diese These wurde oft überprüft und hat sich nie bestätigt. Es lässt sich höchstens belegen, dass bei ohnehin gefährdeten Menschen die Hemmschwelle für Drogenkonsum herabgesetzt wird.

„Jugendliche kontrolliert durch die Rebellion bringen“

Der Einstieg in eine spätere Abhängigkeit geschieht aber auch durch die so genannten „legalen Drogen“ Alkohol und Nikotin; diese sind übrigens weitaus öfter die erste Stufe.

Z: Haschisch könnte also durchaus neben Alkohol und Nikotin in der Liste der „legalen Drogen“ stehen.

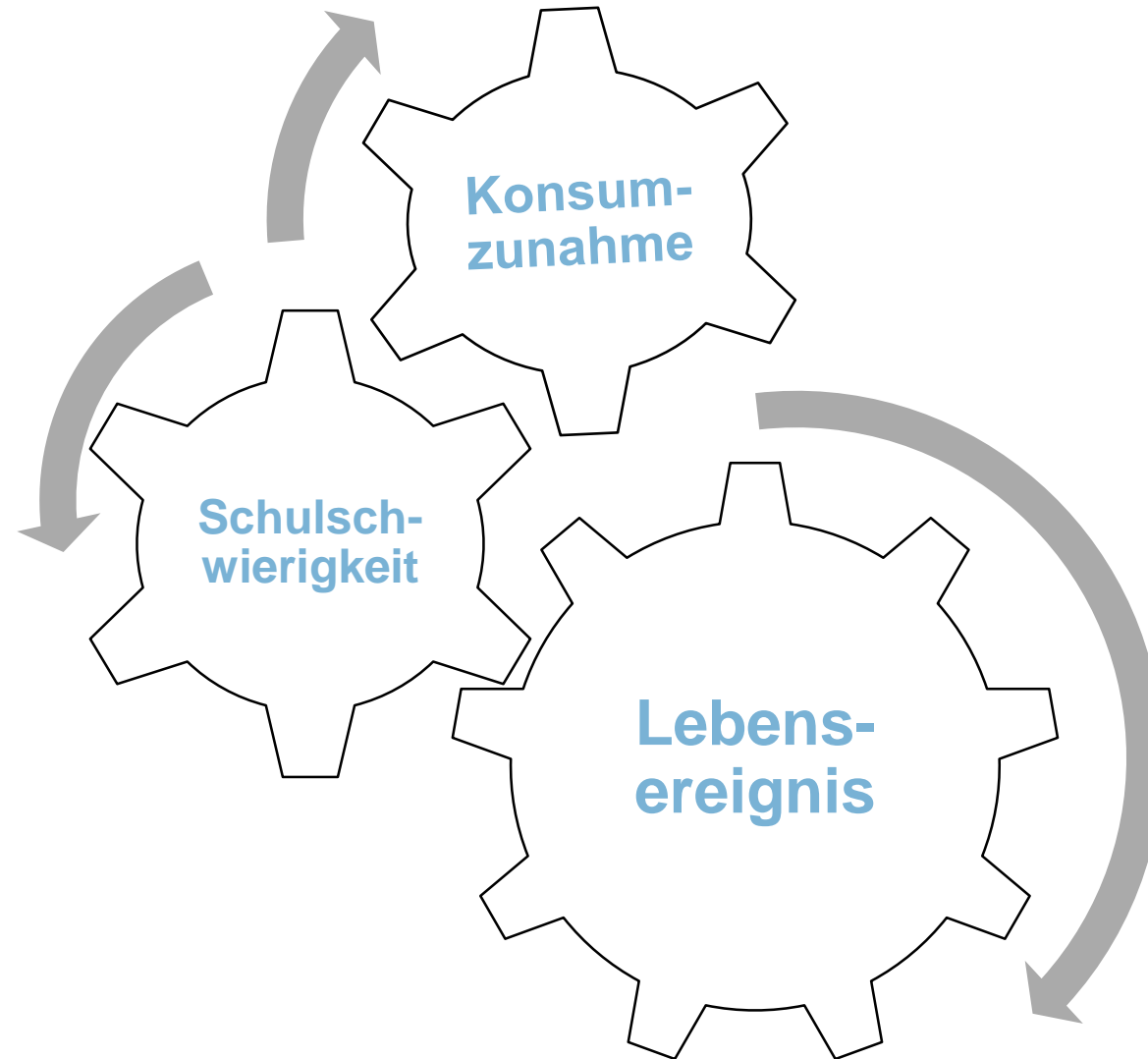


Hymne auf den Hanf: Mit dem Hasch-Hit „Because i got high“ trifft „Afroman“ einen Trend – auch unter Südtirols Jugend. F: APA/HAUPTMANN

Peter Koler: Nehmen wir die Schweiz: Ein aktuelle Studie hat ergeben, dass in unserem Nachbarland mehr als 40 Prozent der Jugendlichen Haschisch konsumiert. Das ist also nicht nur ein Randphänomen. Die Frage ist, ob wir diese Leute strafrechtlich verfolgen oder ob wir sie kontrolliert durch diese „Zeit der Rebellion“ bringen. In der Schweiz

hat sich das Parlament für eine Freigabe von Haschisch ausgesprochen. Der Hintergedanke ist klar: Damit wird der Schwarzmarkt mit dem kriminellen Hintergrund verschwinden, Polizei und Gerichte werden spürbar entlastet. „Gras“ wird in „Schweizer“ Eigenproduktion hergestellt und bildet einen Nebenerwerb für die Bauern. (ler)

Ein problematischer Konsum ist multifaktoriell bedingt.
Das betrifft einen Teil der Befragten, aber eben nicht alle.



>>> **SCHULABBRUCH
UND FREIZEIT-
DROGENKONSUM:**
Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen

PETER KOLER
REINHARD TSCHIESNER
NOEMI BONELL
STEFANIE GAPP
EVELIN MAHLENECHT
SARA TAUBER

EUROPÄISCHER SOZIALFONDS · FONDO SOCIALE EUROPEO

BEZIEHUNGSQUALITÄT



Helps

- Alternative Strategien
- Freunde
- Familie
- Professionelle Helfer

Wünsche

Ängste



Funktion Drogenkonsum

Positiv

Entspannung und Genuss
Party
Spaß
Gruppenerfahrung
Offenheit
Durchhalten

>>> SCHULABBRUCH UND FREIZEIT- DROGENKONSUM:

Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen

PETER KOLB
KONRAD TICHENICE
NOLAN SCHULZ
STEFANIE CAMP
TILMAN WAGNER/SCHULZ
LARA TAUBER



SANDRA (S, 24): 0:13:04.5

Aber es ist wie ein Geschenk dass ich mir mache, es ist wie ein... ja ein Geschenk an mich selbst, weil ich einen guten Tag hatte und teilweise, um mich zu entspannen und weil mir der Effekt gefällt, den der Joint öfters am Abend hat, wenn du müde bist. Ich rauche einen Joint und dann entspannt sich der Körper, die Muskeln lockern sich, du fühlst dich besser, dein Geist leert sich ein bisschen. Du wirst lockerer oder vielleicht auch schläfriger. Hin und wieder suche ich genau diesen Effekt. Wenn ich am Abend ein Buch lesen will, habe ich Lust mich von allem loszulösen, es ist perfekt. Für einen Augenblick löst du dich...

JOHANNES (A, 21): 0:09:38.1

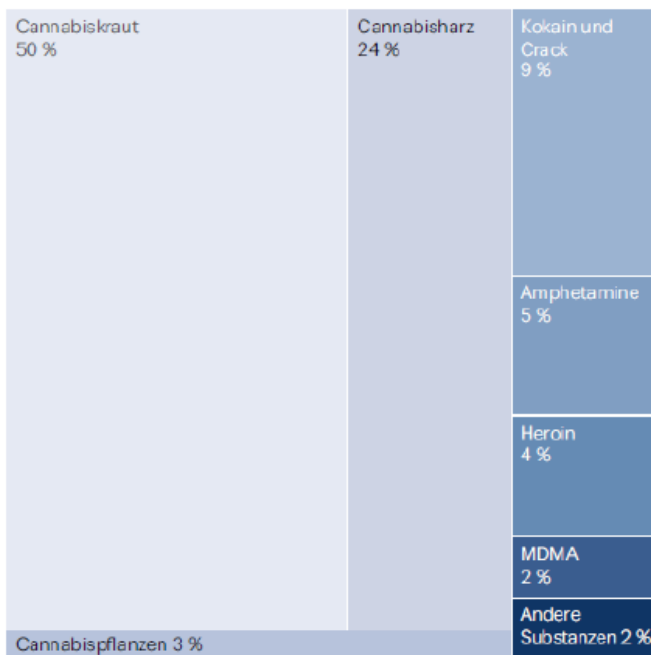
Ich glaube, wenn es niemand tun würde, dann würde ich es trotzdem tun, weil es einfach lustig ist.

MAJA (E, 25): 0:16:22.7

Es war eigentlich auch sehr gut, aber es war sicher viel so ein gemeinschaftliches und das hat uns, mir auch gut gepasst und gut getan.

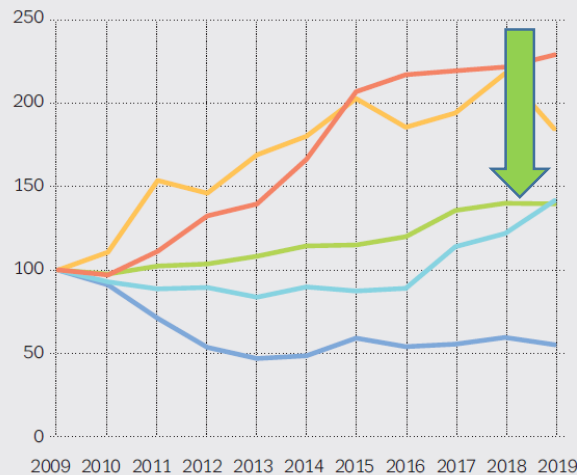


Drogendelikte in der Europäischen Union im Zusammenhang mit dem Drogenkonsum, dem Besitz für den Eigengebrauch oder dem Handel von Drogen: indexierte Trends und gemeldete Delikte im Jahr 2019



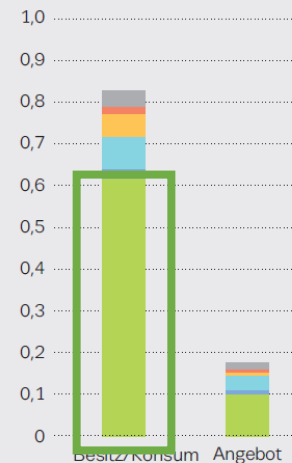
Besitz-/Konsumdelikte

Indexierte Trends



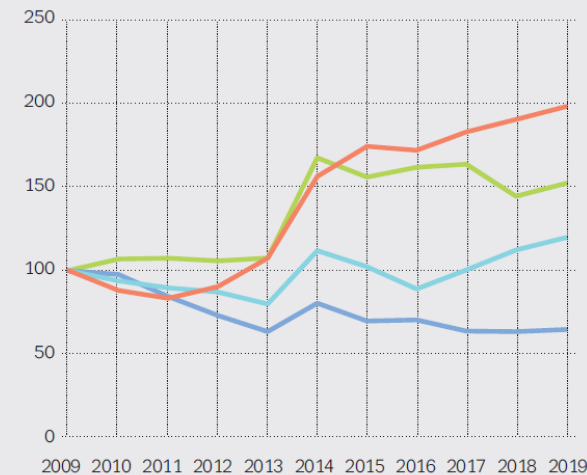
Anzahl der Delikte (Millionen)

(Millionen)



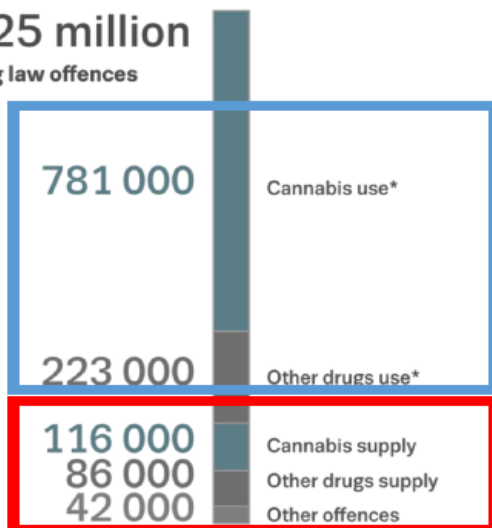
Handelsdelikte

Indexierte Trends



Legend: Heroin (blue), Cannabis (green), Kokain (cyan), Amphetamine (orange), MDMA (red), Andere Substanzen (grey)

1.25 million drug law offences



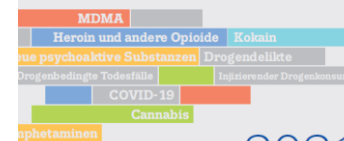
Strafverfolgung

ist als
Mainstream
Antwort auf
KONSUM weder
zeitgemäß noch
sinnvoll!

Quelle: EDR 2016

Europäischer Drogenbericht

Trends und Entwicklungen



2021

* 'Use' includes offences for use and possession for use.

Folgen der Illegalisierung auf individueller Ebene

- Kriminalisierung von „Nicht-Kriminellen“
- Ausgrenzung: Schul- und Heimverweise, Verweis aus Sportvereinen
- Verheimlichung und Verleugnung bei KonsumentInnen
- Thematisierung im Lebensumfeld (Familie, Schule, Freizeit) sehr schwierig. Oft auch unnötiger Stress.
- Keine Konsumentenschutz, keine Qualitätskontrolle
- Umstieg auf gesundheitsschädlichere synthetische Cannabinoide
- Vertrauensverlust auf staatliche Einrichtungen: Der Zugriff auf konsumierende Bürger von Seiten der Ordnungskräfte wird als ungerecht empfunden.
- Stigmatisierung (Scheisskiffer!)
- Negativer Einfluss auf Lebensbiographien



PRESENTAZIONE DI
QUESTIONE CANNABIS
LE RAGIONI DELLA LEGALIZZAZIONE

30 MAGGIO | h 17.30
CESV Roma | Sala Convegni

edizioni
GruppoAbele CESV

2018

Leopoldo Grosso (a cura di)
Questione cannabis
Le ragioni della legalizzazione
contributi di S. Giacomo, L. Grosso,
L. Manzoni e A. Soldo, M. Rossi, G. Zuffa
prefazione di Roberto Saviano

BRUCC
edizioni

»Hari vereint präzise Recherche mit einer zutiefst
menschlichen Erzählung. Dieses Buch wird eine
dringend notwendige Debatte auslösen.« Glenn Greenwald

»Hervorragender Journalismus,
packend erzählt« Naomi Klein

»Phantastisch!« Noam Chomsky

JOHANN HARI

DROGEN

DIE GESCHICHTE
EINES LANGEN
KRIEGES

S. FISCHER



Suchtprävention kommt nicht darum herum eine Positionierung zur Cannabisregulierung einzunehmen, auch wenn das manchen politischen Exponenten nicht passt.

- Drogenkonsum ist kein Verbrechen.
- Verbot ist ein ethisches Problem. Legitimität faktisch nicht vorhanden.
- Prohibition (eigentlich weltweit erst seit 1961!) ist gescheitert.
- Der Schwarzmarkt beliefert z.Z. defacto den Markt mit qualitativ unterschiedlichen Cannabis
- Das Sucht- und Risikopotential ist geringer als bei legalen psychoaktiven Substanzen (Nutt 2012).
- Prävention beruht nicht auf Repression
- Die Beratungsarbeit wird erschwert.



Regulierung ist logische Folge,
aber nicht die zentrale Herausforderung!

CANNABIS

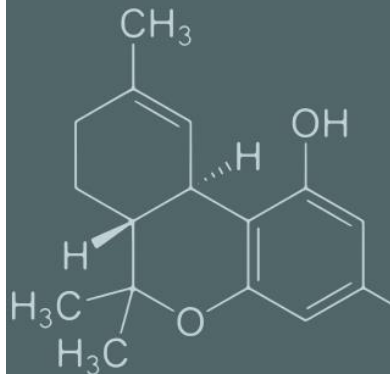
EIN LEITFADEN FÜR ELTERN
MIT JUGENDLICHEN
DARÜBER
SPRECHEN



FORUM PRÄVENTION
Sucht

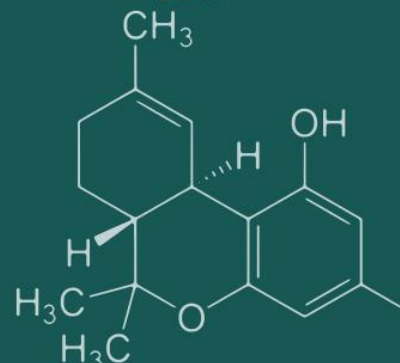
“Suo figlio o sua figlia
è stato/a controllato/a
e gli/le hanno trovato
qualcosa.”

BREVE GUIDA
PER GENITORI



“Sono stato/a
controllato/a e mi
hanno sequestrato
qualcosa.”

BREVE GUIDA
PER GIOVANI
CONSUMATORI E
CONSUMATRICI



Cos'è la cannabis?

EVELIN MAHLKNECHT | VIDEO | 17.11.2020 | [f](#) TEILEN



Video di spiegazione

coaching

Wenn Jugendliche Drogen konsumieren...

Ein Coachingseminar für Einrichtungen
mit pädagogischem Auftrag

november
thema
cannabis

Online-Elternabend

Hilfe mein Kind kiff!

Das Thema Cannabis verunsichert viele Eltern. Viele fragen sich: Was tun, damit das Kind nicht kiff? Was tun, wenn es kiff? Und welche Haltung kann ich als Elternteil dabei einnehmen?

Ein Gespräch mit Evelin Mahlknecht (Forum Prävention - Fachstelle Sucht) und Peter Koler (Direktor Forum Prävention).

Montag, 30.11.20 um 20 Uhr
Facebook Livetalk



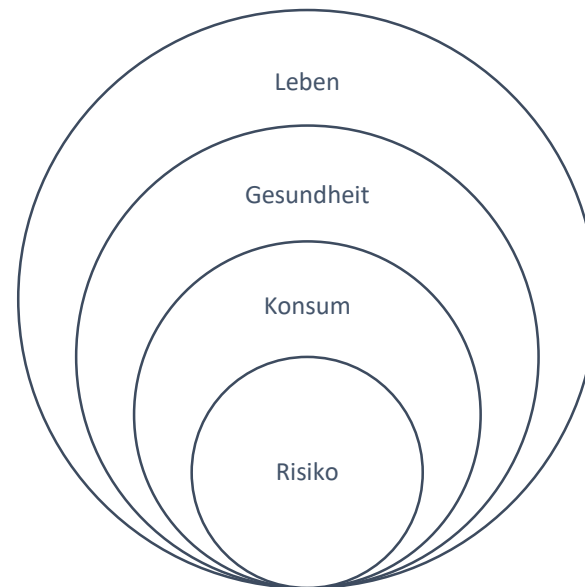
FORUM
PRÄVENTION | PREVENZIONE
Sucht | Dipendenza

Suchtprävention konzentriert sich auf Risikokompetenz - Konsumkompetenz

„Fähigkeiten, welche dem Einzelnen dabei helfen, das Konsumverhalten so zu gestalten, dass die eigene, körperliche, geistige und soziale Gesundheit, aber auch die Gesundheit des Umfelds erhalten wird.“

- Wissen als Grundvoraussetzung
- Informationsverarbeitung
- Emotionale Kompetenz
- In eigene Konsumhaltung integrieren

► Eine Balance finden zwischen unbewussten Handlungsimpulsen und reflektierten Entscheidungen



Cannabisprävention: 3 Ansätze

Nicht
Konsument/inn/en



Jugendförderung

Recreational
Konsument/inn/en



STREETLIFE.BZ

Safer use



Problematische
Konsument/inn/en



Streetwork



retreat

Alternative Erfahrungsräume

Risikokompetenz – safer use



Mix unterschiedlicher Anwendungen: face to face, Projekte für Gruppen, social media, give aways, flyers, Peers, Fortbildungen, Multiplikatoren, Medienarbeit....

Ein moderater, integrierter, risikoarmer Cannabiskonsum ist möglich.

Rauscherfahrungen gehören zum menschlichen Dasein.

Der Mensch ist mehr als ein gescanntes Gehirn.

Die eigenen Grenzen auszuloten ist nützlich.

Mit Risiken umzugehen ist erlernbar.

Die Mehrheit der User praktiziert einen integrierten Konsum.

Es entsteht eine genussvolle Cannabiskonsum-Kultur
Für den Anteil an problematischen Konsumenten gibt es niederschwellige Hilfsangebote.

Die Prävention konzentriert sich auf das Erleben alternativer Rauscherfahrungen und die Stärkung der Persönlichkeit in der Adoleszenz.

Über Steuereinnahmen wird das Angebot finanziert.

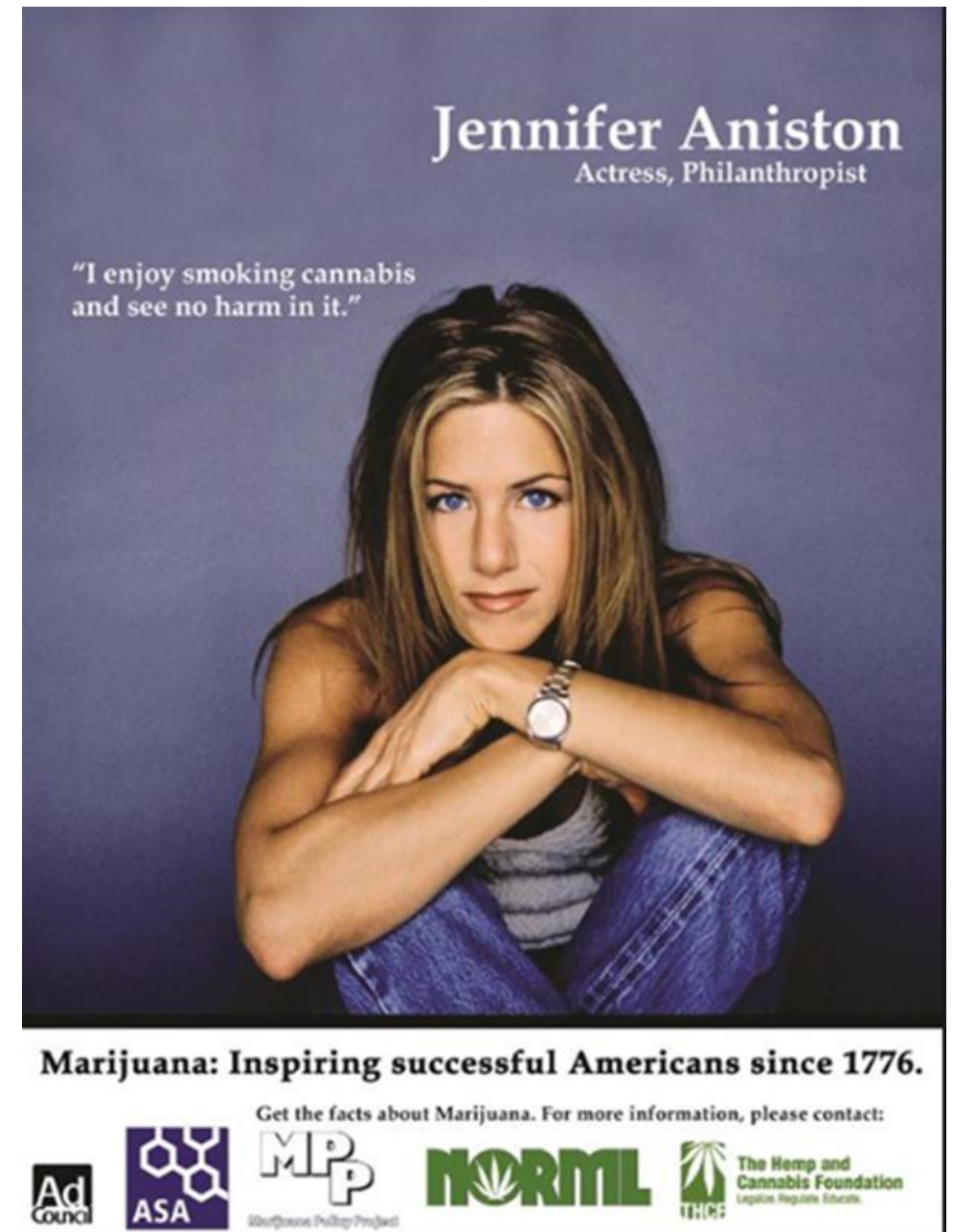


I prefer **marijuana** over alcohol because it's **less harmful** to my body.
Why should I be punished for making the safer choice?

On November 5th, vote **YES** on **Question 1**

www.MarijuanaIsSafer.org

Paid for by the Marijuana Policy Project. The posting of this ad does not constitute or imply an endorsement, recommendation, or favoring by METRO.



Jennifer Aniston
Actress, Philanthropist

"I enjoy smoking cannabis and see no harm in it."

Marijuana: Inspiring successful Americans since 1776.

Get the facts about Marijuana. For more information, please contact:

Ad Council ASA MPP NORML The Hemp and Cannabis Foundation
Legitimate. Regulate. Educate.



Bei CBD ist der Markt (wie immer) voraus und schon in der Umsetzung.
 Beim THC die user, die Wirtschaft und bald auch die Politik...





Konsum und Normalität*

Peter Koler

rausch, 6. Jahrgang, 3-2017, 134-141

VON AUSSEN

13. AUGUST 2015 DIE ZEIT N° 33

Mein Rausch gehört mir

Nicht Hasch schadet, sondern Kriminalisierung VON PETER KOLER



SuchtMagazin ^{4|2015}

Rausch und Identität –
Welche Verantwortung
haben Fachleute?

Reflexive Präventionsarbeit
In die Entwicklung und Umsetzung von
präventiven Angeboten und
Maßnahmen wird miteinbezogen und
berücksichtigt,
was es für die Adressaten bedeutet und
was es für die Interventionen bedeutet,
wenn die Bedürfnislagen von
jugendlichen Cannabiskonsument/innen
wahrgenommen werden.

Wenn auch die Wirtschaft und die Politik (in Italien) mit dem Gedanken spielt, was könnte noch weiter geschehen in der suchtpräventiven Vision:

Cannabis Drug checking

Mythen Relativierung , Beispiel
THC als Allheilmittel

Risiko awarness

Genusstrainings - Rauschtrainings

Einbindung von Konsumierenden



Was hält die meisten
Cannabiskonsumierenden gesund?

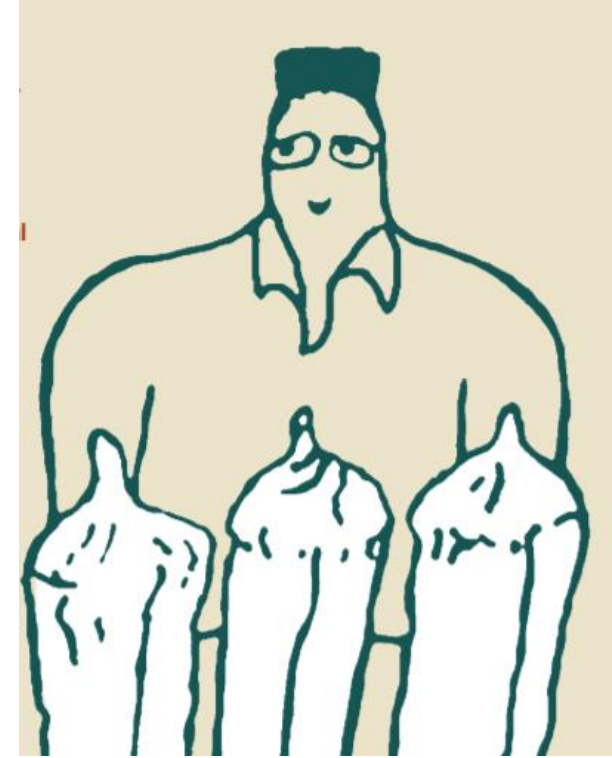
Beziehungstärkung

Achtsamkeitskompetenzen

Emotionale Trainings

Stressreduktion

- Bindungsbedürfnis
- Bedürfnis nach Kontrolle und Orientierung
- Bedürfnis nach Selbstwerterhöhung und Selbstwertschutz
- Bedürfnis nach Lustgewinn und Unlustvermeidung



Ein System aus Lifestyle support, Prävention und Frühintervention
(Michael Kraus – Hamburger Suchttherapietage 2021)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



FORUM
PRÄVENTION
PREVENZIONE



Web: www.forum-p.it

koler@forum-p.it

